

Z

FRANK A. VANDERLIP

Der Verfasser der in unserem Verlage erschienenen Werke

WAS EUROPA GESCHEHEN IST

und

WAS AUS EUROPA WERDEN SOLL

hat soeben auf seiner grossen, neuen Europareise München besucht und sich in einer Unterredung einem Redaktionsmitgliede der „Münchener Neuesten Nachrichten“ gegenüber wegen der allgemeinen Weltlage wie folgt geäußert:

Nicht der Krieg ist die wahre Ursache der großen Verluste, sondern vielmehr die Natur des Friedens. Versailles hat sich als ebenso verderblich für die Sieger wie für die Besiegten erwiesen . . . Deutschland muß in kürzester Zeit zusammenbrechen, wenn nicht radikale Änderungen seiner Reparationslast vorgenommen werden. In der absoluten Unfähigkeit Frankreichs, eine vernünftige Herabsetzung dieser Last zu diskutieren, aber liegt die offenbar unlösbare Schwierigkeit . . . Noch im Juni hätte eine internationale Anleihe die Situation retten können. Damals verlangten die internationalen Bankiers als Garantie eine vernünftige Herabsetzung der Reparationssumme, aber Frankreichs halsstarrer Widerstand, eine solche Frage überhaupt zu diskutieren, brachte die Aktion zum Scheitern. Frankreichs mangelnde Einsicht ist in der Tat unbegreiflich . . . Deutschlands Bankrott zieht unweigerlich auch den von Frankreich nach sich . . . Amerika werde zwar, wenn auch nicht aus Furcht vor eigenen Schwierigkeiten, so doch aus moralischen Gründen, alles tun, um den endgültigen Zusammenbruch Europas zu verhindern . . . Ein grossmütiger amerikanischer Schuldenerlaß an Europa kann das Übel nicht heilen, und eine internationale Anleihe an Deutschland könnte nur dann zustande kommen, wenn alle Garantien gegeben sind. Erste Vorbedingung dafür wäre eine gründliche Revision des Friedensvertrages, die von Deutschland als Schuldnerstaat nicht mehr verlangt, als es wirklich leisten kann. Die „Schuldfrage“ streifend, bemerkte Frank A. Vanderlip schließlich: Da die eigene deutsche Regierung nicht einmal wagt, für Deutschlands Unschuld einzutreten, könne man es sicherlich nicht vom Ausland erwarten.

*

Es sollte Ehrenpflicht des deutschen Buchhandels sein, zu helfen, die Werke Frank A. Vanderlips immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen, für die weitschauenden Ideen zu werben, die der große Amerikaner in ihnen entwickelt. Seinen bereits erschienenen zwei Werken wird Vanderlip im Herbst ein drittes ganz volkstümliches hinzufügen, betitelt: „Die Fahrt durchs verlorene Paradies“, d. h. durch Europa.

*

DREI MASKEN VERLAG A.-G. / MÜNCHEN